

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

27. Jänner 1947

Blatt 92

Ankunft einer Schweizer Journalistendelegation

Gestern früh sind mit dem Arlberg-Express sechs Delegierte der Schweizer Presse in Wien angekommen, um die Wirksamkeit der Schweizer Hilfsaktionen an Ort und Stelle zu studieren und ihren Erfolg kennen zu lernen. Der Delegation, die der Chef des Informationsdienstes der Schweizer Spende in Bern, Ulrich Joss führt, gehören an die Mitglieder des Schweizer Nationalrates Paul Gisler (Schweizer Gewerbezeitung) und Edwin Altwegg (Thurgauer Zeitung), ferner der Chefredakteur der Tribune de Lausanne, Robert Monnet, und die Redakteure René Braichet (Feuille d'avis de Neuchatel), Alfred Lörtscher, (Curieux, Genf).

Die Schweizer Gäste wurden im Auftrag des Bürgermeisters vom Pressechef der Stadt Wien, Hans Riemer, empfangen und begrüßt und in ihr Quartier geleitet. Sie werden in den nächsten Tagen die verschiedenen Wohlfahrtsanstalten und Hilfsaktionen der Schweiz besichtigen und Aussprachen mit Mitgliedern der Bundesregierung und der Stadtverwaltung pflegen, um einen möglichst umfassenden Überblick über die Tätigkeit der Schweizer Hilfsaktionen zu bekommen.

Mehr als zwanzig Millionen Schilling Vergnügungssteuer

im Jahre 1946.

Bericht des städtischen Finanzreferenten

Stadtrat Honay gab am Montag im städtischen Finanzausschuß eine interessante Übersicht über die Entwicklung der Vergnügungssteuer im Jahre 1946. Veranschlagt war ein Erträgnis von zwölf Millionen Schilling. Vorgeschrieben wurden 21,372.000 Schilling.

Eingezahlt wurden bis zum Jahresschluß 20,349.300 Schilling. Der anscheinliche Mehrertrag ist vor allem auf den guten Besuch der Kinos und das starke Anschwellen der Kabarets und Tanzlokale zurückzuführen. So sind die Kinotheater an dem Erträgnis mit 8,737.600 Schilling und die Kabarets und Tanzlokale mit 4,709.700 Schilling beteiligt, sie haben demnach zwei Drittel der Steuer aufgebracht. An nächster Stelle stehen die musikalischen Veranstaltungen mit 1,888.200 Schilling, dann folgen die Theater mit 1,349.400 Schilling, denen sich mit 1,285.000 Schilling die Sportveranstaltungen anschließen. Mit dem verhältnismäßig geringen Betrag von 288.000 Schilling erscheinen die Zirkusse und Varietes. Der Rest von 3,114.100 Schilling entfällt auf Einzelveranstaltungen. Bemerkenswert ist, daß seit Dezember 1946 ein ziemlicher Rückgang der Einnahmen aus der Vergnügungssteuer festgestellt werden muß. So haben zum Silvester neben den Veranstaltungen in den ständigen Vergnügungsorten nur 182 Sonderveranstaltungen stattgefunden, die aber keinen besonderen Besuch aufwiesen, so daß die Vergnügungssteuer bloß 71.500 Schilling ergab. Auch die Theater klagen vielfach über ein Nachlassen der Besucherzahl, was bereits teilweise zu Ermäßigungen der Kartenpreise bis zu 25 Prozent geführt hat. Es ist zweifellos, daß infolge der Erhöhung der Lebenshaltungskosten nicht mehr so viel Geld wie früher für Vergnügungen zur Verfügung steht. Dazu kommt die starke Einschränkung der Vergnügungsbetriebe durch die nun schon drei Wochen dauernde Stromkatastrophe, die einen sehr bedeutenden Ausfall der Einnahmen aus der Vergnügungssteuer bewirkt. Es erscheint daher zweifelhaft, wie Stadtrat Honay zum Schluß ausführte, ob das für das Jahr 1947 mit achtzehn Millionen Schilling veranschlagte Erträgnis der Vergnügungsabgabe erreicht werden wird.

Preis für Trockenei
=====

Infolge eines Schreibfehlers ist der Preis für Trockenei in der Veröffentlichung des Landesernährungsamtes Wien vom 25. ds. M. unrichtig angegeben worden. Der Preis für Trockenei beträgt unverändert 7 S je kg.

Verkehrseinschränkung auf der Linie 132
=====

Wegen des katastrophalen Wagenmangels können die Züge der Linie 132 in den nächsten Tagen früh und abends nicht mehr zum Franz Josefs-Kai sondern nur bis Floridsdorf, Am Spitz, geführt werden.

Die Schneesäuberung durch die Städtische Straßenreinigung
=====

Der andauernde Schneefall am Sonntag hat die Mobilisierung des gesamten städtischen Straßenreinigungsdienstes notwendig gemacht. Schon im Laufe des Sonntag vormittags wurden sämtliche automobilen Schneepflüge der Stadt Wien in Dienst gestellt.

Heute wurde bereits für 4.30 Uhr früh die Ausfahrt sämtlicher automobilen Schneepflüge angeordnet. Daneben wurden noch 137 Schneepflüge mit Pferdebespannung verwendet. Insgesamt standen am heutigen Tage, neben dem ständigen Personal und ohne Berücksichtigung der von den Städtischen Straßenbahnen durchgeführten Schneeräumungsarbeiten, 1.692 Schneearbeiter zur Verfügung. Davon waren 534 freiwillige Schneearbeiter, 530 durch Firmen bereitgestellte Arbeiter, 616 Notdienstverpflichtete und 12 Häftlinge.

Ein Aufruf der Mietervereinigung zur Schneesäuberung
=====

Das Präsidium der Mietervereinigung Österreichs ersucht in einem Aufruf die Mieterbevollmächtigten dahingehend zu wirken, daß in allen Häusern die Hausgemeinschaften bei der Gehsteigsäuberung und bei der Freilegung der Rinnsale und Kanalgitter mit-helfen.

Infolge der andauernden Schneefälle und Verwehungen ist es den Hausbesorgern nicht immer möglich, mit dieser Arbeit, zu der sie nach dem Gesetz verpflichtet sind, fertig zu werden. Der Mangel an Arbeitskräften und an maschinellen Mitteln erschwert und verzögert auch die Säuberung der Straßen vom Schnee durch die städtische Straßenreinigung, die sich vor allem auf die Freimachung und Freihaltung der Hauptstraßen von Schnee konzentrieren muß. In dieser Situation kann die Säuberung der Seitengassen nur durch die Selbsthilfe der Bevölkerung, zu der die Gemeindeverwaltung bereits vorige Woche aufgerufen hat, wirksam erfolgen. Wenn alle mithelfen, kommt auf den einzelnen keine große Arbeitsleistung.

Übersiedlung der Generaldirektion der Städtischen Unter-
=====
nehmungen.
=====

Die Generaldirektion der Städtischen Unternehmungen (Wiener Elektrizitätswerke, Wiener Gaswerke und Wiener Verkehrsbetriebe) ist nach Wien 1., Ebendorferstrasse 2, 2. Stock, übersiedelt. Sie ist unter der Fernsprechnummer A 17-5-95 bis A 17-5-99 (Serienanschluss) und unter der Klappe 840 (Rathaus) erreichbar.

Die Schneesäuberung bei den Wiener Verkehrsbetrieben
=====

Die in der Nacht vom 25. auf den 26. Jänner einsetzenden Schneefälle zwangen die Städtischen Strassenbahnen in den Frühstunden die Strecken zunächst mit Hilfe von Vorreinigerbetriebswagen zu säubern. Die Hauptreinigungsmittel mussten noch zurückgehalten werden, um den in den Morgenstunden auf den verschiedenen Ausflugslinien sich abwickelnden Sportverkehr nicht empfindlich zu stören. Die ansteigende Schneelage erforderte jedoch den Einsatz aller Schneereinigungsgeräte, die um 8 Uhr ausfahren. Es wurden wieder 51 Triebwagen und 84 Anhängerpflüge in Betrieb genommen.

Diesmal war der Osten der Stadt etwas stärker verschneit. Wenn man von der allgemeinen Hemmung des Verkehrs absieht, die eine Ausfahrt der Schneepflüge der Strassenbahn verursacht, ist es in dieser Zeit zu keinen wesentlichen Störungen gekommen. Immerhin bedeutete diese Aktion wie immer eine Belastung der Elektrizitätswerke, umso mehr, als die niedrige Spannung des Bahnstromes

allgemein fühlbar war. Örtliche Belastungen des Stromnetzes führten zu einer kurzzeitigen Stromstörung im Bereiche des Strassenbahnhofes Gürtel, wodurch die Linien 8, 38, 39 und die Obuslinie betroffen waren.

Auf der Hütteldorfer Strasse, im Bereiche des Bahnhofes Breitensee, ergab sich ebenfalls für kurze Zeit ein Stromausfall. Infolge des weiter anhaltenden Schneefalles musste in den Nachmittagsstunden eine neuerliche Hauptreinigungsfahrt mit allen Schneereinigungsmitteln vorgenommen werden. Durch den Umstand, dass am Sonntag fremde Hilfskräfte für die Schneesäuberung nicht zur Verfügung standen, mussten die Wiener Verkehrsbetriebe mit dem eigenen Personal auskommen. Es wurden am 26. Jänner 476 eigene und nur 75 Fremdarbeiter zum Schneeschaukeln aufgeboten.

Der in der Nacht auf Montag aufkommende Wind bewirkte auf den Aussenstrecken unangenehme Schneeverwehungen, die nur durch ständiges Befahren der betroffenen Strecken mit dem Vorreinigertriebwagen beseitigt werden konnten. Gleichzeitig war es auf gewissen Strecken notwendig geworden, die Vereisung der Schienen an verschiedenen Stellen mit Salz zu beheben. Heute früh konnten ausser 697 eigenen Arbeitskräften insgesamt noch 1408 Schneeschaufler und zwar 446 freiwillige Arbeiter, 163 durch Firmen beige stellte Arbeiter, 529 Notdienstverpflichtete und 270 Häftlinge zur Arbeit eingeteilt werden. Die Ausfahrt hat sich bis auf gewisse Verzögerungen infolge Verwehungen, verlegte Weichen, ohne Störung vollzogen.